



pfarreiblatt

2/2024 1. bis 29. Februar **Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal**
Langnau • Richenthal • Reiden-Wikon



Klangstab zum Andenken an die Taufe

Du bist ein Ton in Gottes Melodie

Seite 16

Editorial

Lichtmess



Vierzig Tage nach Weihnachten, am 2. Februar, feiern wir ein ursprünglich jüdisches Fest. Nach den Vorschriften des Alten Testaments galt die Frau nach der Geburt eines Kindes vierzig Tage lang als unrein. Mit der Darbringung des Reinigungsopfers schlossen die Juden diese Zeit ab. Das Lukas-evangelium berichtet uns, dass auch Maria diesem Ritus folgte; daher hiess das Fest auch lange «Mariä Reinigung».

Christlicherseits ist das Fest mindestens bis ins 4. Jahrhundert zurückzuverfolgen. Heute heisst das Fest «Darstellung des Herrn». Aber «Lichtmess» heisst es im Kirchenvolkmund. Wir lassen in dieser Lichtermesse Kerzen segnen, eigentlich zu einem Zeitpunkt, wo die Tage doch schon wieder länger werden. Warum?

Auch wenn das Frühjahr erahnbar wird, auch wenn wir helle Sommertage erwarten dürfen, so wissen wir doch, dass dazwischen finstere Nächte und sogar mitten am hellen Tage

düstere Lebensstunden eingestreut sein können.

Und wenn wir dann ein Licht anzünden können, in der Hoffnung auf Gott, der auch die dunkelsten Stunden erleuchtet, ist das eine Erfahrung von Trost und Gnade.

Nun ist es wie mit einer Versicherung, man ist froh, dass man sie hat, hofft aber, dass man sie nie braucht. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch in dieser Zeit, in der die Tage wieder länger werden, viele lichtreiche Stunden, mit oder ohne Kerzen.



Johannes Pickhardt,
Katechet

Pastoralraumteam

Pastoralraumleiterin

Edith Pfister 062 749 21 02
edith.pfister@kath-prw.ch

Leitender Priester

Beda Baumgartner 062 754 11 05
beda.baumgartner@kath-prw.ch

Diakon und Seelsorge

APH Murhof St. Urban

Sepp Hollinger 058 856 57 03
pfarramt-st-urban@besonet.ch

Pastorale Mitarbeiterin und

Seelsorge APZ Feldheim Reiden

Christa Kuster 079 124 09 34
christa.kuster@kath-prw.ch

Bereichsleiter Jugendarbeit

Jonas Hochstrasser 079 961 98 89
jonas.hochstrasser@kath-prw.ch

Bereichsleiter

Religionsunterricht

Johannes Pickhardt 062 758 58 03
johannes.pickhardt@kath-prw.ch

Pfarreien Langnau und Richenthal

062 758 14 17

Esther Hirsiger
langnau-richenthal@kath-prw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Di bis Fr 08.00–11.00
www.kath-prw.ch

Pfarrei Reiden-Wikon

062 758 11 19

Alexandra Arnet
reiden-wikon@kath-prw.ch
Beatrix Bill
beatrix.bill@kath-prw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo bis Fr 08.00–11.00
www.kath-prw.ch

Gemeinsames Fastenaktionsprojekt im Pastoralraum ist für Senegal bestimmt «Sich als Gemeinschaft selber helfen, trotz schwindenden Ressourcen»



Der Bauch des Flaschenkürbisses wird als Kalebasse bezeichnet.

Bild: Ousmane Kobar/Fastenaktion

80 % der Bevölkerung in Senegal sind in der Landwirtschaft tätig. Sie leiden unter der Klimakrise und zunehmender Wüstenbildung.

Der aktive Dialog zwischen christlichen und muslimischen Religionen schafft in Senegal ein Klima der gegenseitigen Toleranz. Die wirtschaftliche Dynamik wurde durch den Konflikt in der Ukraine gedämpft. So sank das reale Wachstum, da der private Verbrauch und die privaten Investitionen aufgrund höherer Lebensmittel- und Energiepreise und grösserer Unsicherheit zurückgingen. Trotz genügend Regen ist die letzte Ernte schlecht ausgefallen.

Fastenaktion unterstützt die Kalebassen

Die Solidaritätsgruppen, Kalebassen genannt, stehen im Zentrum der Interventionen von Fastenaktion. Innerhalb dieser Gruppen können sich die Mitglieder in Notlagen ohne Zinsen gegenseitig aushelfen und sich so langfristig entschulden. Die Kalebassen sind auch innerhalb der Gesellschaft aktiv und fördern den Austausch von Wissen und Erfahrung.

Was soll erreicht werden

Mit Ihrer finanziellen Hilfe will Fastenaktion Folgendes erreichen:

- Rund 65 000 Gruppenmitglieder – 90 % Frauen – legen regelmässig Geld ein.
- Die Kalebassen sichern die Ernährung ihrer Mitglieder mit jährlich rund 1000 Tonnen Nahrungsreserven.
- Jährlich führen 40 gezielte Interventionen der Solidaritätsgruppen bei Behörden dazu, dass neue Infrastruktur zur Verfügung gestellt wird.

Gemeinsame Aktivitäten im Pastoralraum

In der Fastenzeit sind Sie zu verschiedenen Anlässen eingeladen.

Wir danken Ihnen für die Unterstützung des von uns ausgewählten Fastenaktionsprojekts zugunsten von Senegal und freuen uns, Sie bei dem einem oder andern Anlass persönlich zu begrüssen.

4 x Spendemöglichkeit

1. Fastenaktions-Einzahlungsschein
2. Direktspende via E-Banking:
Fastenaktion, 6002 Luzern, IBAN: CH16 0900 0000 6001 9191 7
Spenden-Nummer: SN.134285
3. Online unter www.fastenaktion.ch/
generell-spenden bei Spenden-zweck «Senegal» auswählen
4. Kollekten im Gottesdienst und Fastenaktionssäckli

Für das Pastoralraumteam:
Johannes Pickhardt

Angebote Fastenzeit

Sonntag, 18. Februar, 10.00
Ökumenischer Gottesdienst
in der reformierten Kirche Reiden

Sonntag, 18. Februar, 11.00–13.00
Sonntag, 10. März, 11.00–13.00
«Zäme am Tisch»
im Alters- und Pflegezentrum
Feldheim, Reiden
Menü: Lasagne und kleiner Salat

Samstag, 16. März, 09.30–12.00
Rosenaktionstag
vor Coop und Migros, Reiden
vor Volg, Pfaffnau
Firmanen aus Reiden und
Schüler/innen der 3. Sekundar-
stufe aus Pfaffnau verkaufen
Fairtrade-Rosen für 5 Franken
und informieren über die Arbeit
von Fastenaktion, HEKS/Brot
für alle und Partner sein.

Sonntag, 24. März, ab 11.30
Fastensuppe-Essen
im Pfarreiheim Pfaffnau,
organisiert durch den Frauen-
verein Pfaffnau-Roggliswil

Sonntag, 24. März, ab 11.00
Fastensuppe
im Pfarreisaal St. Urban, organisiert
durch die JuBla
Die JuBla sammelt mit dieser
Aktion Geld für das Partner-
schaftsprojekt der philippini-
schen Fischerregion Infanta,
zugunsten einer Schule mit rund
120 Kindern für Bildung, Nahrung
und hygienische Grundversorgung.

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier
KF = Kommunionfeier

Donnerstag, 1. Februar		
Reiden	09.00	KF (C. Kuster)
St. Urban	10.15	ref. Gottesdienst, Murhof
Freitag, 2. Februar, Darstellung des Herrn		
Langnau	09.00	EF/Anbetung (B. Baumgartner), Kerzenssegnung
Samstag, 3. Februar, Blasiussegen, Brotsegnung		
Langnau	17.00	KF (E. Pfister)
Wikon	17.00	EF (B. Baumgartner)
Sonntag, 4. Februar, Blasiussegen, Brotsegnung		
<i>Kollekte: Ärzte in Nicaragua</i>		
Richenthal	09.00	KF (E. Pfister)
St. Urban	09.00	EF (B. Baumgartner) mit Kirchen- chor St. Urban, Kerzenssegnung/ Blasiussegen
Langnau	10.30	Chenderfiir
Pfaffnau	10.30	EF (B. Baumgartner)
Reiden	10.30	KF (E. Pfister)
Montag, 5. Februar		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 6. Februar		
Roggliswil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Mittwoch, 7. Februar		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	KF (C. Kuster) mit Blasiussegen, Feldheim
Donnerstag, 8. Februar		
Reiden	09.00	KF (C. Kuster)
St. Urban	10.15	EF (B. Baumgartner), Murhof
St. Urban	19.20	Meditationsabend (S. Hollinger)
Samstag, 10. Februar		
Richenthal	17.00	EF (B. Baumgartner)
Wikon	17.00	KF (M. Brunner)
Sonntag, 11. Februar		
<i>Kollekte: AsyLex</i>		
Langnau	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	09.00	KF (M. Brunner)
<i>Kollekte: für Pfarreiaufgaben</i>		

Pfaffnau	10.30	Fasnachtsgottesdienst (E. Pfister) mit Fasnachtsgruppe «SMS», anschl. Apéro
Reiden	10.30	EF (B. Baumgartner)
Montag, 12. Februar		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 13. Februar		
Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Mittwoch, 14. Februar, Aschermittwoch mit Austeilung der geweihten Asche		
Pfaffnau	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	16.00	KF (S. Villiger), Feldheim
Reiden	19.00	EF (B. Baumgartner) mit Santa Messa (Italienische Mission), zweisprachig
Richenthal	19.00	KF (E. Pfister)
St. Urban	19.00	KF (S. Hollinger)
Donnerstag, 15. Februar		
St. Urban	10.15	KF (S. Hollinger), Murhof
Freitag, 16. Februar		
St. Urban	19.20	Meditationsabend (S. Hollinger)
Samstag, 17. Februar		
Langnau	17.00	KF (M. Brunner)
Wikon	17.00	EF (Pater Oskar, S. Hollinger)
Sonntag, 18. Februar, 1. Fastensonntag		
<i>Kollekte: Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern</i>		
St. Urban	09.00	EF (Pater Oskar, S. Hollinger)
Reiden	10.00	Ökumenischer Gottesdienst (B. Ingold, M. Brunner) in der reformierten Kirche Im Anschluss «Zäme am Tisch» im Feldheim <i>Kollekte: Fastenaktion, HEKS/Brot für alle</i>
Pfaffnau	10.30	EF (Pater Oskar, S. Hollinger)
Reiden	17.00	Santa Messa (Italienische Mission)
Montag, 19. Februar		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 20. Februar		
Roggliswil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Mittwoch, 21. Februar		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet

Reiden	16.00	EF (B. Baumgartner), Feldheim
Richenthal	18.00	Rosenkranzgebet, Friedhof
Donnerstag, 22. Februar		
Roggliswil	08.00	Schulfeier (J. Hochstrasser)
Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	KF (S. Hollinger), Murhof
Pfaffnau	15.00	Schulfeier (J. Hochstrasser)
Freitag, 23. Februar		
Wikon	09.00	EF (B. Baumgartner)
Samstag, 24. Februar		
Langnau	17.00	KF (C. Kuster)
Wikon	17.00	EF (B. Baumgartner)
Sonntag, 25. Februar, 2. Fastensonntag		
<i>Kollekte: Synodaler Prozess</i>		
Richenthal	09.00	KF (C. Kuster) mit Kirchenchor Richenthal
St. Urban	09.00	EF (B. Baumgartner)
Pfaffnau	10.30	EF (B. Baumgartner) mit Trachten- gruppe Pfaffnau-Roggliswil
Reiden	10.30	KF (C. Kuster)
Montag, 26. Februar		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 27. Februar		
Roggliswil	09.00	KF (E. Pfister)
Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Mittwoch, 28. Februar		
St. Urban	07.30	Schülergottesdienst (C. Kuster)
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	KF (E. Pfister), Feldheim
Donnerstag, 29. Februar		
Reiden	09.00	KF (E. Pfister)
St. Urban	10.15	KF (S. Hollinger), Murhof

Demission von Edith Pfister-Ambühl

Sehr geehrte Mitchristinnen, sehr geehrte Mitchristen

Edith Pfister-Ambühl verlässt den Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal auf Ende August 2024. Sie hat als Pastoralraumleiterin die Demission eingereicht. Unser Diözesanbischof Dr. Felix Gmür hat diese Demission angenommen. Edith Pfister will die Leitungsaufgabe abgeben und als Pfarreiseelsorgerin arbeiten.

Edith Pfister ist eine allseits geschätzte Persönlichkeit, und wir danken ihr schon jetzt für ihr segensreiches Wirken in unserem Pastoralraum. Wir werden ihr Engagement zu gegebener Zeit entsprechend würdigen.

Die Nachfolgeregelung werden die Kirchenräte gemeinsam mit der zuständigen Regionalverantwortlichen des Bischofsvikariats St. Viktor, Dr. Brigitte Glur-Schüpfer, angehen.

Wir danken Edith Pfister für ihr bisheriges und künftiges Wirken in den verbleibenden Monaten in den Pfarreien und Kirchgemeinden unseres Pastoralraums.

*Im Namen des regionalen Kirchenrates:
Markus Husner, Präsident*

Voranzeige Fastenzeit

Podiumsgespräch und Film: «Lokal und fair»

Freitag, 22. März, 19.30

Pfarrzentrum Maria von Magdala in Willisau

Podiumsgespräch zum Thema «Lebensmittel solidarisch produzieren» mit Produzent/innen vom Katzhof in Richenthal, von der Landwirtschaftskooperative Querbeet in Grosswangen, vom Wiggerhof in Altishofen und Jules Rampini, Landwirt und Theologe aus Luthern. Im Anschluss kurzer Film und Diskussionsrunde.

Moderiert wird der Anlass von Daniel Ammann, Theologe und Seelsorger im Pastoralraum Hürntal.

Organisiert von: Bruno Hübscher, Diakon im Pastoralraum Region Willisau, Daniel Ammann, Theologe und Seelsorger im Pastoralraum Hürntal, Pedro Schmidli, Regionaler Beauftragter für Weltkirche und Solidarität, Fastenaktion.

Kommunion zu Hause empfangen

Sind Sie aus gesundheitlichen Gründen oder von Alters wegen nicht mehr mobil?

Möchten Sie die Kommunion zu Hause empfangen, dann nehmen Sie bitte mit dem Pfarreisekretariat vor Ort Kontakt auf.

Für das Seelsorgeteam: Christa Kuster

Jahrzeiten

Langnau

Samstag, 3. Februar, 17.00

Jahrzeiten: Marie und Arnold Herger-Birrer, Marie und Hans Müller-Arnold

Sonntag, 11. Februar, 09.00

1. Jahrzeit: Margaritha Oetterli-Flükiger

Jahrzeiten: Elisabetha und Walter Schmidli-Flükiger, Maria Flükiger-Bachmann, Alfred Oetterli-Flükiger

Richenthal

Sonntag, 4. Februar, 09.00

Jahrzeiten: Anna und Xaver Achermann-Stadelmann, Vinzenz und Hermina Broch-Bättig, Eduard und Nina Broch-Glanzmann

Gedächtnis für die verstorbenen Mitglieder der Feuerwehr

Sonntag, 25. Februar, 09.00

Jahrzeit: Josef Zimmermann-Schöpfer

Reiden

Sonntag, 4. Februar, 10.30

Jahrzeiten: Bernhard Brügger, Hans und Marie Twerenbold-Meier

Sonntag, 25. Februar, 10.30

Jahrzeiten: Hermann Waser-Amrein, Irene Zihlmann, Pfarrer Josef Wey

Wikon

Samstag, 3. Februar, 17.00

Dreissigster: Willy Brunner
Andenken: Beat Meyer-Felder

Samstag, 10. Februar, 17.00

1. Jahrzeit: Margrit Hodel-Hofer

Chronik

Taufen

Reiden

21.01. Carmen Lovera Ochoa

21.01. Lukas Lovera Ochoa

Verstorben

Reiden

25.12. Willy Brunner, 1935

22.01. Josef Eigensatz-Schumacher, 1929

Richenthal

19.12. Frieda Broch, 1928

10.01. Beat Wittwer, 1949

Wir danken für Ihre Spenden

Langnau-Richenthal

Universität Freiburg 165.95

elbe – Fachstelle für Lebensfragen 92.70

Caritas – für armutsbetroffene Kinder 132.90

Comundo 194.60

Kinderspital Bethlehem 1314.90

Sternsingerprojekt 172.30

Reiden-Wikon

Comundo 316.30

Kinderspital Bethlehem 2445.55

Missio, Sternsingerprojekt 639.60

Epiphaniekollekte 396.10

Solidaritätsfonds für Mutter und Kind 367.25

Aus den Pfarreien



Chele für Chend

Chenderfiir

Sonntag, 4. Februar, 10.30
in der Kirche Langnau



Bild: Tim Reckmann/pixelio.de

«Gott liebt das Lachen»

Wir freuen uns auf eine bunte Feier.
Du darfst verkleidet kommen.

Team Chele für Chend:

Uschi Kneubühler, Simone Studer

Brotsegnung und Blaiussegen

Samstag, 3. Februar

- 17.00, Kirche Langnau
- 17.00, Kirche Wikon

Sonntag, 4. Februar

- 09.00, Kirche Richenthal
- 10.30, Kirche Reiden

Sie können das von zu Hause mitgebrachte Brot segnen lassen und den Blaiussegen empfangen.

Das Brot bitte mit Ihrem Namen kennzeichnen.

Aktuelles Langnau und Richenthal

Kerzensegnung

Freitag, 2. Februar, 09.00
Kirche Langnau

Im Gottesdienst werden die Kerzen gesegnet.

Möchten Sie eine Kerze von zu Hause segnen lassen? Sie können diese gerne vor dem Gottesdienst vor den Altar hinstellen.



Bild: Markus Weinländer/pfarreibriefservice.de

Ferienabwesenheit

Das Sekretariat bleibt vom 26. Februar bis 4. März geschlossen. Das Telefon ist in dieser Zeit bedient.

Ferien Edith Pfister:
17. bis 24. Februar

Aktuelles Reiden und Wikon

Erstkommunikanten Reiden-Wikon

Vorbereitungstag mit Kleiderprobe

Samstag, 17. Februar
Pfarreizentrum Reiden
gemäss Informationsschreiben

Johanniterkommende: Wechsel in der Verwaltung



Johanniterkommende Reiden.

Sehr geehrte Mitchristinnen
Sehr geehrte Mitchristen

Der Kirchenrat orientiert Sie, dass unsere Johanniterkommende eine neue Verwalterin erhalten hat. Es ist Christine Steffen. Sie stellt sich Ihnen selber vor:

«Mein Name ist Christine Steffen und ich wohne seit 10 Jahren mit meinem Mann Samuel und mit unseren beiden Kindern Julian und Selina in der Kommendestrasse 5. Mit grossem Stolz durfte ich im Januar 2024 die Verwaltung der Johanniterkommende übernehmen. Ich freue mich sehr, den Menschen die historischen Räumlichkeiten mit dem wunderschönen Innenhof für Ihre Festivitäten zu zeigen. Zum Ausgleich zu meiner Familienarbeit zu Hause bin ich sehr gerne auf einem Spaziergang in der Natur unterwegs. Entspannen kann ich mich aber auch sehr gut in meinem Kreativatelier, beim Lesen oder beim Hören von klassischer Musik.»

Wir danken Frau Steffen, dass sie diese Aufgabe übernimmt. Wir erachten es als einen Glücksfall, denn die Familie Steffen wohnt unmittelbar neben der Johanniterkommende. Wir wünschen ihr gutes Gelingen und natürlich viele Gäste, welche die «Kommandi» mieten.

Gleichzeitig bedeutet das auch, dass Lydia Duss ihre Aufgabe weitergab. Sie

verabschiedet sich mit folgenden Worten:

«Meine Aufgaben für die Johanniterkommende begannen zur Zeit, als noch Ernst Wunderlin die Verantwortung für die Vermietungen hatte. Ich trug die Verantwortung für das «Füröb mache». Unzählige Male ging ich um Mitternacht auf die Kommende, um die Gäste aufzufordern, das Fest zu beenden. Das war weiss Gott nicht immer einfach.

Im Jahr 2008, also vor fast 16 Jahren, übernahm ich das Amt als Verwalterin. In dieser Zeit hatte ich viele interessante Kontakte mit vielen Menschen und mit verschiedenen Organisationen. All die Mieterinnen und Mieter habe ich sehr geschätzt. Nun ist es Zeit, das Amt in jüngere Hände weiterzureichen. Die Aufgabe hat mir immer sehr grosse Freude bereitet. Diese Freude wünsche ich meiner Nachfolgerin, Christine Steffen.»

Im Namen von Ihnen, sehr geehrte Leserinnen und Leser, besonders aber auch im Namen des Kirchenrates, danken wir Lydia von ganzem Herzen. Die offizielle Verabschiedung erfolgt an der Kirchgemeindeversammlung vom Mittwoch, 22. Mai 2024.

*Im Namen des Kirchenrates:
Markus Husner, Präsident*

Daten der Kirchgemeindeversammlung im Jahr 2024

Mittwoch, 22. Mai, 20.00
Pfarreizentrum Reiden
Hauptthema: Rechnung 2023

Dienstag, 26. November, 20.00
Pfarreizentrum Reiden
Hauptthema: Voranschlag 2025

Kirchenratssitzung

Donnerstag, 22. Februar, 19.30
Pfarreizentrum Reiden

Tauferneuerung der Erstkommunikanten aus Reiden und Wikon

Neue Töne füreinander und für die Welt



Am 14. Januar erneuerten die Erstkommunikanten aus Reiden und Wikon ihr Taufversprechen. Passend dazu wurde der neue Taufbaum und sein Symbol vorgestellt.

Pastoralraumleiterin Edith Pfister begrüßte die bunt gemischte Gottesdienstgemeinschaft zur Tauferinnerungsfeier. Für die Kommunionkinder ein besonderer Schritt auf dem Vorbereitungsweg zur Erstkommunion, den sie gemeinsam mit ihren Familien und den Katechetinnen Helene Bühler und Christine Kaufmann gehen.

Ein Ton ins Gottes Melodie

Neu steht in den Kirchen Reiden und Wikon ein Baum. Ein Baum der keine Früchte, sondern Klangstäbe tragen wird. Ein neu gewähltes Andenken, das jeder Täufling geschenkt bekommt. «Mit diesem Ton sagen wir, du bist ein Ton, ein Klang in Gottes Melodie. Im Liebeslied, im Friedenslied, das Gott in unserer Welt zum Klingen

bringen will», erläuterte Edith Pfister die Symbolik. Im Anschluss erzählten die Kinder davon, weshalb es füreinander und in der Welt neue Töne braucht. Jeden ihrer Gedanken brachten sie mit dem Anschlagen eines Stabes auch zum Klingen.

Feierliches Taufbekenntnis

Schuhe binden, Äpfel schälen, dies lerne man am besten durch anschauen und ausprobieren und genauso verhalte es sich mit dem Gut sein lernen, Christ-Christin sein lernen, sagte Edith Pfister. Von Jesus zu hören reiche nicht aus. Sie lud alle Anwesenden ein aufzustehen und den Kindern zu zeigen: «Ja, wir stehen heute mit euch da, wir helfen, dass ihr an uns anschauen könnt, wie getauft sein geht.» Was sie im Vorfeld unter anderem mit den Worten beschrieb: «Ja, ich will mit Jesus durchs Leben gehen, weil ich weiss, dass ich von ihm ein gutes Lebenslied lernen kann, die guten, die liebevollen und gerechten

Töne.» Die Erstkommunikanten versammelten sich vor dem Altar im Halbkreis, zündeten ihre Taufkerzen an und erneuerten ihr Taufbekenntnis. Sie bekräftigten die gestellten Fragen selbst mit der Antwort: «Ja, das glauben wir.»

Die Kommunionkinder durften ihre bemalte Flasche, gefüllt mit Taufwasser, mit nach Hause nehmen. Ein schönes Andenken an diesen feierlichen Moment.



Die Taufkerzen der Kinder wurden für das Taufbekenntnis angezündet.

Gruppierungen und Vereine melden

Begegnungshaus Wikon

Zäme zmörgele

Donnerstag, 1. Februar, 08.30–10.30
Begegnungshaus (Pfarreisaal)
Wikon

Preis pro Erwachsenen: Fr. 5.–

Alle sind herzlich eingeladen.

Frauen Reiden

Mittagstisch

Dienstag, 6. Februar, 11.30
Hotel Sonne Reiden

Anmeldung:
Marlies Blickisdorf, 062 758 28 26

Seniorentreff – Lotto

Mittwoch, 21. Februar, 14.00
Pfarreizentrum Reiden

Wir spielen zum Abschluss der Seniorentreffen nochmals Lotto. Das Seniorenteam der Frauen Reiden freut sich auf einen geselligen Nachmittag. Im Anschluss wird ein kleines Zobia serviert. Sie sind herzlich willkommen.

Weitere Auskünfte:
Marie-Theres Stocker, 076 544 32 44

Maschentreff

Dienstag, 27. Februar, 13.30
ref. Kirchgemeindesaal Reiden
Kontakt: Renat Baer, 079 839 81 15

Ökumenischer Weltgebetstag 2024: Palästina

Freitag, 1. März, 19.00
Pfarreizentrum Reiden



Palästina «... durch das Band des Friedens»

Wie schon für 1994 haben christliche Palästinenserinnen die Weltgebetstagsliturgie für das Jahr 2024 verfasst. Sie beschreiben ihr Land als winzigen Fleck im Nahen Osten, der für die drei abrahamitischen Religionen von Bedeutung ist: Judentum, Christentum und Islam.

Das Land hat eine leidvolle Geschichte. Die aktuelle Situation ist eine Folge der politischen Lage im Nahen Osten nach dem Ersten Weltkrieg und der Gründung des Staates Israel 1948, nach dem Zweiten Weltkrieg.

Was am 7. Oktober 2023 in Israel geschah und der darauffolgende Gaza-Krieg haben die Friedenshoffnungen für Israel/Palästina in ihren Grundfesten erschüttert. Bilder der Gewalt dominieren und schüren Hass. Lange davor erhoben palästinensische Christinnen das Bibelzitat «... durch das Band des Friedens» zum Motto des Weltgebetstags 2024.

Wir sind tief erschüttert über die schwierige Situation für alle Menschen im Nahen Osten. Sie bitten uns inständig, jetzt und besonders am 1. März 2024 mit ihnen und für alle

Menschen, die unter der aktuellen Auseinandersetzung leiden, zu beten. So wissen sie, dass sie nicht allein gelassen werden.

Wir freuen uns, mit euch diese Feier zu gestalten und uns solidarisch mit den Frauen aus Palästina zu zeigen. Denn beten um und für Frieden braucht unsere Welt mehr denn je! Als christliche Frauen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Konfessionen wollen wir aufeinander hören, aber keine Urteile fällen oder Partei ergreifen.

Herzlich willkommen!

Kultur(en)café

Kultur(en)café

Donnerstag, 15. Februar
09.00–11.00, Pfarreizentrum Reiden

Wir feiern unseren 5. Geburtstag!

Das Kultur(en)café soll ein Treffpunkt zum Austausch und Kennenlernen der Kulturen sein. Ziel ist ein Café des Miteinanders.
Alle sind herzlich willkommen!

Für Auskunft:
Claudia Russo, 079 758 37 43 oder
c.russan@outlook.com

Sprachcafé

Mittwoch, 7. Februar, 09.00–10.30
Donnerstag, 22. Februar, 13.45–15.15
Untergeschoss links
reformierte Kirche Reiden

Das Angebot ist kostenlos. Gemeinsam Deutsch sprechen und Alltagskommunikation üben in gemüthlicher Atmosphäre. Offen für alle Sprachniveaus.

Für Auskünfte:
Claudia Russo, 079 758 37 43 oder
c.russan@outlook.com

**Senioren aktiv
Langnau/Richenthal**

Wanderung rund um Zofingen

Donnerstag, 1. Februar, 13.30

Postplatz Langnau

Treffpunkt und gemeinsame Abfahrt. Wir fahren gemeinsam zum Start der zweiten Wanderung im 2024 nach Zofingen. Bei einer kürzeren oder längeren Rundwanderung erkunden wir das historisch interessante Niklaus-Thut-Städtchen in unserer Nachbarschaft und seine Umgebung.

Weitere Auskünfte:
Sepp Meier, 079 484 77 52

Mittagstisch

Donnerstag, 22. Februar, 11.30

Restaurant Landhaus zum Lerchenhof, Mehlsecken

Die Organisatorinnen heissen alle Langnauer/innen und Richenthaler/innen ab 60 Jahren zum traditionellen Mittagstisch herzlich willkommen. Für eine Abmeldung von Stammgästen wie auch die Anmeldung von neuen Gästen sind wir aus organisatorischen Gründen dankbar.

Weitere Auskünfte und Anmeldung für Mitfahrgelegenheit: Vreni Kunz, 062 758 42 27 oder 079 393 24 43

Jassnachmittag

Donnerstag, 22. Februar, 13.30

Restaurant Landhaus zum Lerchenhof, Mehlsecken

Infolge Ferien Lerchenhof findet der Seniorenjass am 22. Februar statt. Wir freuen uns schon jetzt auf eine grosse Beteiligung und heissen alle bisherigen und auch neue Jasserinnen und Jasser herzlich willkommen.

Auskunft und Anmeldung für eine Mitfahrgelegenheit:
Theres Erni, 062 758 36 18

Pro Senectute Kanton Luzern

Spielnachmittag

Mittwoch, 14. Februar, 13.30–16.30
Pfarreisaal Langnau

Am Aschermittwoch findet im Pfarreisaal der 2. Spielnachmittag statt. Eingeladen sind alle, die gerne spielen. Sie können Ihre Lieblingsspiele gerne mitnehmen, seien dies nun «Mühle», «Brändi Dog», «Rummy», «UNO», «SKIP-BO», «Eile mit Weile», «Jassen» oder andere Spiele.

Die Teilnahme am Spielnachmittag ist gratis. Es wird nichts serviert! Bitte nehmen Sie selber Ihre Getränke mit. Es ist keine Anmeldung notwendig.

Weitere Auskünfte: Hans Kunz,
062 758 42 27 oder 079 427 16 38

**Einsendeschluss
März-Ausgabe**

Gerne erwarten wir Ihre Beiträge und Fotos bis spätestens Mittwoch, 7. Februar.

Beatrix Bill, Esther Hirsiger

**Fraugemeinschaft
Langnau/Mehlsecken**

**Impressionen
Adventsfenster 2023**

Herzlichen Dank für die liebevoll dekorierten Adventsfenster. Grossartige Kunstwerke konnten über die ganze Adventszeit bestaunt werden. Zahlreiche Apéros wurden offeriert und erfreuten die Gemüter.





Der Lebensweg als Treppe dargestellt im Kloster Baldegg. Bild: Sylvia Stamm

**Klosterherberge Baldegg
In Frieden sterben**

Die Teilnehmer:innen spüren dem Wunsch nach einem gelingenden, sinnvollen Leben nach und suchen nach Möglichkeiten, diesen Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen. Inhaltliche Schwerpunkte: vom Sinn und Wert des Lebens, innerer Friede und Versöhnung, Hilfe und Begleitung im Sterben. Das Angebot richtet sich an Interessierte, die sich persönlich mit dem Sterben auseinandersetzen oder andere Menschen im Sterben begleiten.

Sa, 24.2., 08.45–17.00, Klosterherberge Baldegg | Leitung: Sr. Anna Eschmann und Sr. Annja Henseler | Kosten: Spende | Anmeldung bis 14.2., unter klosterbaldegg.ch/veranstaltungen/131

Luzerner Hofkirche

«Schlüssel-Momente» in der Stiftsschatzkammer erleben

«Schlüssel-Momente» lautet der Titel der ersten Kabinettausstellung im Luzerner Stiftsschatz. Das passt zur eben abgeschlossenen Restaurierung der schweizweit einzigartigen Schatzkammer in der Luzerner Hofkirche. Denn zu einem Schatz gehört auch ein Schlüssel, mit dem er ver-, aber auch erschlossen werden kann. Anhand einer Sammlung von Kirchenschlüsseln vom Mittelalter bis in die Gegenwart sowie bildlicher Darstellungen werden Aspekte der vielschichtigen Bedeutung und Symbolik des Schlüssels im Christentum aufgezeigt. So ist der Schlüssel etwa das Attribut des

Studienwoche von Tauteam und RPI
Assisi durch Hintertüren

Ziel dieser Studienwoche ist es, spirituelle Wege durch Assisi zu entdecken, die Franziskus und Klara in ihrer Welt nachspüren. Wer Assisireisen begleitet oder begleiten will, erfährt inspirierende Wege durch die Geschichte, tiefere Zugänge zu Lebensorten zweier Biografien und spannende Pfade durch Assisis schöne Umwelt. Bewährte Erfahrungen aus vielfältigen Reisen verbinden sich mit besonderen Tipps und Zugängen durch «Hintertüren».

So, 30.6, bis So, 7.7. | mit Niklaus Kuster, Kapuziner; Nadia Rudolf von Rohr, Franziskanische Gemeinschaft; Eugen Trost, Uni Luzern | Kosten: Kurs Fr. 250.–, Logis Fr. 490.–, Reise Fr. 250.– bis Fr. 300.– | Anmeldung bis Ende April unter tauteam.ch/angebote/reisen



Blick auf die Basilika Santa Chiara in Assisi. Bild: Sylvia Stamm



Wie viel verrät ein Name?

Bild: Haus der Religionen

Haus der Religionen Bern
Was steckt in einem Namen?

Die Ausstellung im Foyer des Hauses der Religionen thematisiert, wie viel Informationen in einem Namen stecken: Familientraditionen, Erwartungen, Kulturen, Religionen, Geschichte und Geschichten, geografische und sprachliche Wurzeln, Rechte und Pflichten und vieles mehr. Im Rahmen der Ausstellung, konzipiert von Larissa Mettler, lernen die Besucher:innen Menschen und Biografien kennen und hinterfragen erste Assoziationen und Vorurteile, die Namen auslösen können.

Ausstellung offen Di–Sa, 09.00–17.00 | öffentliche Führung: Mi, 28.2., 15.45–17.30, Anmeldung an administration@haus-der-religionen.ch | Infos: haus-der-religionen.ch/ausstellung-was-steckt-in-einem-namen

So ein Witz!

Wie hiessen Adam und Eva mit Nachnamen? Die Geschichte ist rasch erzählt: Eines Morgens besuchte der Engel Gabriel die beiden, die noch müde von der Liebesnacht unter dem schattenspendenden Apfelbaum im Paradies lagen. Da fragte der Engel: «Seid ihr noch müde, liebe Adam und Eva, oder matt?»



Beispiele für Schlüssel aus der Stiftsschatzkammer. Bild: Urs-Beat Frei

Apostels Petrus, da ihm Jesus die Binde- und Lösegewalt übertragen hat.

Nächste Führungen: 3.2., 10.00; 20.2., 19.15 | luzern-kirchenschatz.org



Alle Beiträge der Zentralredaktion
www.pfarreiblatt.ch

Luzern

Kirchen spenden

Hilfe für Menschen in Not

Die Luzerner Landeskirche hilft Menschen in Not mit insgesamt 100 000 Franken. Das Geld kommt Armutsbetroffenen in der Schweiz, Geflüchteten in Südamerika und dem Caritas Baby Hospital in Bethlehem zugute. Die Hälfte des Betrags ist für die Märkte der Caritas Luzern bestimmt, in denen Lebensmittel und Alltagsprodukte stark vergünstigt verkauft werden. Der Synodalrat, die Exekutive der Landeskirche, hat die Nothilfe im Dezember beschlossen. Mit weiteren 40 000 Franken unterstützt die katholische Kirchgemeinde Luzern das Caritas Baby Hospital.

Pro Senectute

Hilfe bei der Steuererklärung



Bild: Pro Senectute

Für viele Seniorinnen und Senioren ist es nicht einfach, die Steuererklärung auszufüllen. Der Steuerklärungsdienst von Pro Senectute Kanton Luzern hilft deshalb unkompliziert und günstig. Fachpersonen mit Spezialkenntnissen rund um Altersfragen stellen sicher, dass die Steuerklärung korrekt erstellt und alle Abzüge berücksichtigt sind. Sämtliche Unterlagen werden für den Versand ans Steueramt bereitgestellt oder auf Wunsch direkt elektronisch eingereicht.

Pro Senectute Luzern, Maihofstrasse 76, Luzern, 041 319 22 80 | lu.prosenectute.ch, Suche nach «Steuerklärungsdienst»



Das Friedhofscafé im Friedental im Mai 2023. Es öffnet Mitte Mai wieder am gleichen Ort auf dem Platz mit der grossen Linde.

Bild: Dominik Thali

Stadt Luzern

Friedhofscafé im Friedental erhält neue Betriebsbewilligung

Das Café auf dem Friedhof Friedental in Luzern besteht weiter. Die Rückmeldungen nach dem Versuchsbetrieb 2023 seien «grossmehrheitlich positiv» gewesen, teilt die Stadt mit. Die Interessengemeinschaft Friedhofscafé erhält eine Bewilligung für dieses und das kommende Jahr mit einer Verlängerungsoption. Das Café ist von Mitte Mai bis Anfang Sommerferien und von Mitte August bis Ende September in Betrieb, jeweils von Donnerstag bis Samstag bei schönem Wetter von 14.00 bis 18.00. Das

Angebot ist nicht gewinnorientiert. Der Standort in der Nähe des Gemeinschaftsgrabes auf dem Platz mit der grossen Linde bleibt, wird aber etwas verschoben, damit die Sichtachsen Richtung Osten und Rotsee gewährleistet bleiben. Das Café besteht aus einem mobilen Wagen mit einer Kaffeemaschine und drei Tischen mit je drei bis vier Stühlen, die jeweils am Abend abgeräumt werden. Zudem wird auf Bestattungen im nahen Umfeld des Cafés jederzeit Rücksicht genommen.

Stadt Sursee

Soliladen – neue Einkaufsmöglichkeit für Menschen in Armut

Im Sommer 2020 musste die Caritas Luzern aus Spargründen ihren Laden in Sursee schliessen. Jetzt schaffen die Kirchen dort eine neue Einkaufsmöglichkeit für Armutsbetroffene, den Soliladen. Er soll im Verlauf dieses Jahres eröffnet werden, wie es im Pfarreiblatt Sursee heisst. Die Armut in der Schweiz habe einen neuen Höchststand erreicht; die Kirchen hätten täglich mit Betroffenen zu tun. Im Soliladen werden Menschen mit

einem kleinen Budget günstig einkaufen können. Dazu muss die «KulturLegi» vorgewiesen werden, ein Ausweis, der die wirtschaftliche Bedürftigkeit belegt und von sozialen Fachstellen ausgestellt wird. Der Soliladen ist nicht gewinnorientiert. Grösste Partner des Trägervereins sind die katholische und die reformierte Kirche Sursee sowie der Pastoralraum Region Sursee. soliladen.ch



Informationen, angereichert mit vielen Bildern und kindgerecht gestaltet: das neue Magazin der Steyler Missionare.

Bild: Fleur Budry

Das Kindermagazin der Steyler Missionare

Rätseln, basteln, informieren

Die Steyler Missionare haben im Dezember das Kindermagazin **Pico** neu aufgelegt. Es ist auf Basis des christlichen Weltbildes Werten wie Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung verpflichtet.

Das Magazin **Pico** richtet sich an Kinder zwischen fünf und zehn Jahren. Es könne ausserdem für den Erstkommunion- oder den Religionsunterricht verwendet werden.

Soziale Kompetenzen fördern

Das bunte Heft im A4-Format kombiniert Wissen mit religiösen Beiträgen, kreativen Bastelideen, Rätseln und Informationen über die Tätigkeiten der Steyler Missionare. Damit sollen laut Ausschreibung auch Empathiefähigkeit und soziale Kompetenzen gefördert werden, heisst es auf der Website zum Magazin.

Durch das Heft führen Pipa und Cobie, ein Spatz und eine Maus. In der ersten Ausgabe, die zum Beginn des Kirchenjahres Anfang Dezember erschienen ist, wird beispielsweise erzählt, wer die drei Könige waren und was es mit den Sternsinger:innen auf

sich hat. Im Heft findet sich eine Bastelanleitung, wie man aus Blumentöpfen Christbaumglocken erstellt, sowie ein grosser Beitrag darüber, wie Tiere überwintern. Weiter ein Poster, ein Rätsel und schliesslich eine Reportage über eine Schule der Steyler Missionare in Nairobi/Kenia. Die zweite Nummer erzählt von Eisbären und informiert über das Sakrament der Taufe.

Marktforschung ergab Print

Das Magazin entstand nach einer Marktumfrage in den deutschsprachigen Ländern. Befragt wurden Grosseltern, Eltern und Kinder im Alter zwischen fünf und zehn Jahren. «Genauso gut hätten wir eine App entwickeln können. Aber die befragten Kinder und Erwachsenen wollten lieber etwas in der Hand haben», sagt Michaela Schneider-Mestrom, Geschäftsleiterin des Medienapostolats der Steyler Missionare im Interview mit kath.ch. Die Steyler Missionare hatten 2018 ein gleichnamiges Kindermagazin eingestellt. *Sylvia Stam*

«Pico» erscheint 11 × jährlich, das Abo kostet Fr. 42.– | Bestellung: verlag-schweiz@steyler.eu oder 041 749 47 40

Schweiz

Bistum Lausanne, Genf und Freiburg Justiz entlastet Bischof

Die Freiburger Justiz ist nicht auf die Vertuschungsvorwürfe gegen den Westschweizer Bischof Charles Morerod eingetreten. Der frühere Generalvikar Nicolas Betticher hatte Morerod im Mai 2023 vorgeworfen, von sexuellen Missbräuchen, die drei Geistliche begangen haben sollen, gewusst und diese nicht angezeigt zu haben. Die Ermittlungen hätten nun ergeben, dass die Vorwürfe der Justiz bereits bekannt waren. Die Anschuldigungen hätten sich nicht erhärtet oder seien verjährt. Weitere Vorwürfe Bettichers gegen die Bischöfe Alain de Raemy und Peter Bürcher sowie den ehemaligen Nuntius Jean-Claude Périsset hätten sich als unzureichend oder als strafrechtlich irrelevant erwiesen. Die kirchenrechtliche Voruntersuchung derselben Vorwürfe läuft noch.

Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft Konflikt um Lenzin beigelegt

Der Nahostkonflikt führte zu einer Zerreissprobe bei der Interreligiösen Arbeitsgemeinschaft Iras Cotis. Grund war, dass die Präsidentin Rifa'at Lenzin gleichzeitig auch Mitglied der Gesellschaft Schweiz-Palästina (GSP) ist. Die beiden jüdischen Vertreter im Vorstand kritisierten, dass sich seit dem Hamas-Angriff die Positionierung der GSP weiter radikalisiert habe, und verliessen unter Protest das interreligiöse Netzwerk. Nun hat sich Lenzin von der Gewalt der Hamas distanziert.



Rifa'at Lenzin distanziert sich nun vom Terror der Hamas. Bild: Youtube SRF

Heiligenjass: ein Kartenset mit Schweizer Heiligen

Wenn Dorothea Wyss alle aussticht

Beim Jassen Heilige aus der Schweiz kennenlernen: Das ist die Idee hinter dem Heiligenjass. Zwei Sets mit deutschen und französischen Karten zeigen 24 Heilige, ein Begleitbüchlein beschreibt deren Leben.

Die Zürcher Stadtheiligen Felix und Regula sind König und Königin. Bruder Klaus ist ein Under – oder aber als Trumpf-Buur der stärkste von allen. Die heilige Idda aus dem Toggenburg ist Oberin (Schilten), ebenso die heilige Verena von Zurzach (Rosen). Zwei Kartensets umfasst der Heiligenjass, der seit Dezember auf dem Markt ist: Eines mit deutschen und eines mit französischen Karten. Dabei sind auf drei Karten pro Farbe jeweils Heilige abgebildet, die hierzulande gelebt oder gewirkt haben. Als Vorbild für die Darstellung dienten Abbildungen oder Statuen. Ein Begleitbüchlein erzählt die dazugehörigen Lebensgeschichten.

Politische Statements

Die Idee stammt von Patrik Böhler, Mitarbeiter der Fachstelle Religionspädagogik in Bern. «Ich habe versucht, die Heiligen dem Stand zuzuweisen, wo ich sie passend finde», sagt Böhler im Interview mit dem «pfarrblatt» Bern. Mit der Wahl der Königs- und Königinnenkarten verbindet er ein bewusstes Statement: «Sie gehören Heiligen wie Felix und Regula und der adligen Wiborada, die im 10. Jahrhundert in St. Gallen gelebt hat.» Vor allem die wichtige Bedeutung der erwähnten Frauen möchte er dadurch hervorheben. Ähnliche Zeichen setzt Böhler mit der Wahl des dunkelhäutigen Mauritius von der thebäischen Legion zum Kreuzkönig und der Aufnahme von Dorothea Wyss unter die



Auf drei Karten pro Farbe sind bei diesem Jass Heilige abgebildet. Bei den Rosen ist Dorothea Wyss als Trumpf die stärkste Karte.

Bild: Gregor Gander

Heiligen. Die Frau von Niklaus von Flüe, im Spiel eine Underin, ist nicht offiziell heiliggesprochen.

Die Abbildungen von Heinz Fässler sind nahe an den Originalkarten gehalten. Zum Heiligenjass gibt es ausserdem eine Website. Hier sollen nebst den Legenden auch Unterrichtsmaterialien und Ausflugstipps aufgeschaltet werden: «Beim heiligen Beatus etwa der Hinweis zur Beatushöhle. Bei Felix und Regula der Tipp zum gleichnamigen Weg in Zürich», verrät Böhler im Interview.

Fleissige und hübsche Frauen

Hinter dem Projekt steht «eine kindliche Lust, ein solches Kartenspiel zu gestalten», so Böhler, aber auch «die Lust am freien Umgang mit Legenden und den Geschichten dahinter». Tatsächlich sind manche Legenden im Begleitbüchlein etwas gar frei erzählt, bisweilen verfallen sie in Kli-

schees, wenn es etwa zu Dorothea von Flüe-Wyss heisst: «Ihr Vater ist Rats Herr und freier Bauer. Die Mutter ist fleissig. [...] Die junge Frau ist nicht nur kräftig, gross gewachsen und hübsch, sondern auch eine tüchtige Hausfrau.» Doch das dürfte passionierte Jasser:innen mit kirchlichem Flair beim Spielen wenig kümmern. Böhler freut sich, wenn manch eine:r beim Spielen nachfragt, wer denn die Person auf der Karte ist. Er wünscht sich, «dass die Leute erkennen, dass in einer Erzählung eine grosse Kraft stecken kann. Erzählungen entstehen, wenn Menschen zusammenkommen – und wo sie jassen.»

Unterstützt wurde das Projekt vom Bistum Basel, der katholischen Landeskirche Bern, dem katholischen Konfessionsteil des Kantons St. Gallen und anderen.

Sylvia Stam

Der Heiligenjass kann für Fr. 19.– bestellt werden unter heiligenjass.ch.

Maturandin untersucht Seetaler Religionslandschaft

«Eigentlich wäre die Kirche cool»

Alisha Amhof hat ministriert, begab sich mit Überzeugung auf den Firmweg – und bleibt der Kirche nun gleichwohl fern. Weshalb das viele tun, hat sie in ihrer Maturaarbeit an der Kantonsschule Seetal untersucht.

Anderes ist mir wichtiger: Das war die häufigste Antwort, die die Personen gaben, die Amhof nach ihrem Grund für den Kirchenaustritt fragte. «Die Kirche steht nicht mehr im Vordergrund», fasst sie in ihrer Arbeit die Aussagen zusammen. Die 18-Jährige aus Hitzkirch hat in ihrer Maturaarbeit «Die Veränderung der Religionslandschaft im Luzerner Seetal» untersucht.

Alle wollen dazugehören

Glaube und Religion sind für Amhof wichtig, die Kirche steht aber auch für sie nicht mehr im Vordergrund. Sie trainiert dreimal die Woche Leichtathletik auf Spitzensport-Niveau und ist Blauring-Leiterin. Dabei findet die junge Frau Kirche «eigentlich cool». Ihre Angebote brächten Menschen zusammen. «Und eigentlich wollen doch alle irgendwo dazugehören», sagt sie. Aus diesem Grund entschied sich Amhof im Herbst 2022 auch für die Firmung. Amhof wollte wissen, was es mit «diesem Gott» auf sich hat, sie erzählt von den Firmbegleitenden, dass sie Freundinnen und Freunde wieder getroffen und «coole Erfahrungen» gemacht habe bis zur Firmung im Juni vergangenen Jahres.

Konkurrenz auf dem Markt

Der Firmweg brachte Amhof darauf, sich in der Maturaarbeit vertieft mit Religion und Kirche auseinanderzusetzen. Sie befragte dazu nicht nur Ausgetretene, sondern führte lange Gespräche mit sieben Personen, die



Sport kommt bei ihr derzeit vor Kirche: Alisha Amhof in der Garderobe der Kantonsschule Seetal in Baldegg.

Bild: Dominik Thali

in der Kirche arbeiten und/oder leben – der katholischen, reformierten und in einer Freikirche. Die Erkenntnisse daraus sind nicht überraschend, sie würden anderswo ähnlich lauten, und nicht nur die Kirche verliert gesellschaftlich an Bedeutung. Das «Angebot an Aktivitäten auf dem Markt» habe zugenommen, schreibt Amhof, die Menschen orientierten sich «immer mehr anders». Es gebe «neue spirituelle Möglichkeiten», der Missbrauch spiele eine Rolle und die «Ablehnungen von menschlichen Gruppen» sind die angeführten Gründe, auszutreten.

Sie selbst zieht diesen Schritt nicht in Betracht, versteht aber nicht, weshalb die Kirche nicht «Dinge anpasst» wie die Gleichberechtigung oder Sexualmoral, «wenn man schon sieht, dass es bröckelt». Amhof verweist auf die immer noch hohe Zahl junger Menschen, die sich firmen lassen, und weiss aus ihren Gesprächen, «dass der

Glaube bei den meisten Menschen trotz Austritt eine Rolle spielt». Sonntagsgottesdienste gemäss Messbuch seien in ihrem Freundeskreis aber «definitiv vorbei». Angesprochen fühlt sie sich eher von Feiern, wie sie der Blauring gelegentlich mitgestaltet. Wenn es um «etwas aus dem Leben» gehe.

Trübsal und Hoffnung

Was sollen die katholische und die reformierte Kirche also tun? Auf diese Frage habe sie auch von ihren Gegenübern keine Antwort erhalten, sagt Alisha Amhof. Sie selbst schwankt zwischen Resignation und Zuversicht. Die Landeskirchen schauten «eher einer trübereren Zukunft entgegen», heisst es an einer Stelle ihrer Maturaarbeit. Im letzten Satz dann aber: «Es kann nur gehofft werden, dass die Kirche nicht im Museum landet, sondern es schafft, sich zurück in die Welt der heutigen Generationen zu kämpfen.»

Dominik Thali

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum

Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal

Redaktion Langnau und Richenthal:

Esther Hirsiger, Kirchweg 10, 6262 Langnau

Redaktion Reiden-Wikon:

Beatrix Bill, Feldstrasse 2, 6260 Reiden

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Neue Taufbäume in unseren Kirchen

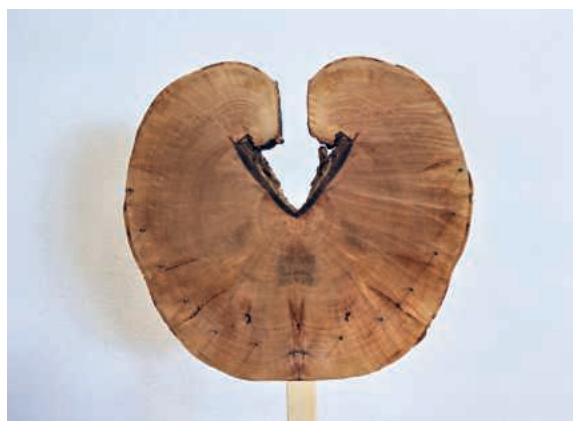
Du bist ein Ton in Gottes Melodie



Für die Herstellung der beiden Taufbäume in Reiden und Wikon bedanken wir uns herzlich bei Philipp Affentranger.

Seit Mitte Januar steht in unserer Kirche ein neuer Taufbaum (Reiden und Wikon) beziehungsweise ein Taufherz (Langnau und Richenthal).

Bei jeder Taufe wird ein Klangstab mit dem Namen des neugetauften Kindes an diesen Taufbaum oder das Taufherz gehängt. Dieser Klangstab soll einen wohlklingenden Ton anstimmen und unseren neugetauften Kindern zusprechen: «Du bist ein Ton in Gottes Melodie.»



Die Holzskulpturen in den Kirchen Langnau und Richenthal stammen aus der Werkstatt von Pius Giger, Richenthal. Herzlichen Dank.

Bringen Sie Ihren Ton zum Klingen

Sie dürfen die Klangstäbe bei einem Kirchenbesuch sehr gerne auch zum Klingen bringen und sich selber einen Moment lang darüber freuen: «Ich bin ein Ton in Gottes Melodie.»